

Haunzenbergersöll VIB; *Boß* Ottenhf PEG DWA VI,8.– Syn. → [Schwieger]tochter.– **ley** Schwiegermutter: *Basl* Ursulapoppenricht AM DWA VI,4.– Syn. → [Schwieger]mutter.– **lf** (entfernte) Verwandte allg., °OB, °NB, °OP, SCH mehrf.: °heid *kimds Basei auf Bsuaach, du des is fei a gansa gschmochi* [liebenswerte]! Ebersbg; „*Bas* verheiratete, ältere weibliche Verwandte, *Basl* ledige Verwandte“ Naabdemenrth NEW; „*a nōhats* und *a wait-šixtes bāsae*“ BRÜNNER Samerbg 159; *Basel* „überhaupt jede Verwandte“ DELLING I,55; *zerhieb der Clugel ... sein basen die Steinpechin zu clein stucklein und warffs yn die Pegnitz Nürnberg 2.H.15.Jh. Chron.dt.St. III,295,14; Base/ Bāsel „cognata“ PRASCH I6; all meine Baseln trösts a der liebe Gott STURM Lieder 131.– In festen Fügungen: nächste B. Tante: dös nächste Basl „Schwester von Vater oder Mutter“ NB;– Syn. → Tante.– Auch Nichte: „früher nächste Basen, heute Nichten“ Garching AÖ; von S. Martin Schwester ein Kind ... War also zum Heil. Martin die nächste Baß SELHAMER Tuba Rustica I,427;– Syn. → Nichte.– Kusine, °OB, °NB vereinz.: °mein nächst Basei is krank, sunst kams a mit Riedering RO; °mei nägst Basl „Kusine“ Pfeffenhsn ROL;– Syn. → Kusine.– Vettern und Basen (→ Vetter) Verwandtschaft allg.– Dö birka Basl Rute Hengersbg DEG.– Ra.: viel Bāsla viel Hexa, viel Vetter viel Leitschwänz „viele Verwandte, viel Gesindel“ Wallenshsn LL.– Scherz: Sag Glasl! – Glasl! – d 'Schinderin is dei Basl! Wasserburg.*

2 weibliche Person, °OB, °NB, °OP vereinz.: °alte Bāsn „Klatschweiber“ Wirbenz KEM; „Bās-l jede Verheiratete, besonders eine alte, Bāsle jedes noch unreife Mädchen“ M'ndw GAP SCHMELLER I,286.– †In fester Fügung: Die Kelhaimer-Bāsel „Hexe“ NB SCHMELLER I,1234.– Dim., Anrede an eine jüngere Frau: *Basl* „Anrede für junges Mädchen“ OB; *Geh' weiter, Basei, tanz ma oan* Altb.Heimatp. 7 (1955) Nr. 34,5.– Auch: *Bas* „Anrede der Dienstboten an die Frau“ Sarching R.

3 Hebamme: *Kinna bringt d' Basl* M'ldf NEW.– Syn. → [Heb]amme.

Etym.: Ahd. *basa*, mhd. *base* swf., urspr. 'Schwester des Vaters', später Bed.erweiterung, unklarer Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 83.– Zusammenrückung *Frau B.* s. [Frau]b.

Ltg. Formen: *bōsn*, -ō- u. ä. mit -n der swf., OP, OF (dazu AÖ, FS, MB, STA) auch *bōs*, so im Gesamtgeb. im Komp. [Frau]b. Mit Uml. (vgl. Lg. §1p2) *bās*

(AIC, IN, PAF; BEI), *bēs* (LL; FDB). Erweitert *bōsl* (KEM), *bōsa* (wohl *Basin*) (WOR).– Dim. *bāsl*(α), -sal, auch -ai (AIB, AÖ, MB, RO, TS; GRA), -e (AIB, MB), -i (WEG), *bēsla*, -li (FFB, LL, SOG, WM; FDB), MF *bēsla*; vereinz. F. (KEH, PA; NEW, TIR).

DELLING I,55; PRASCH I6; SCHMELLER I,286; WESTENRIEDER Gloss. 40.

WBÖ II,400–402; Schwäb.Wb. I,663f.; Schw.Id. IV,1648f.; Suddt.Wb. II,98.

DWB I,1147f.; Frühndh.Wb. III,75–77; LEXER HWb. I,133; WMU 145; Ahd.Wb. I,830.

ANGRÜNER Abbach II; CHRISTL Aichacher Wb. 44; DENZ Windisch-Eschenbach 108; RASP Bgdn.Mda. 23.

S-87A7, D4, 8, M-31/1, W-158/20.

Abl.: *bäseln*, *basen*, *Baserei*.

Komp.: †[Birken]b.: „Im Scherz: ... *Biäke* ~*bās-l* die Ruthe (für Kinder ...)“ SCHMELLER I,286.

SCHMELLER I,286.

[Blut]b.: *Bluatbasl* „Schwester von Vater oder Mutter“ östl.NB.

[Erbschafts]b. Erbtante: *Dort sucht er auf sei Erbschaftsbaserl* Altb.Heimatp. 5 (1953) Nr. 18,6.

[Fratsch]b. schwatzhafte Frau: °*Fratschbase* Mühlhsn NM.– Zu → *Fratsche* 'schwatzhafte Frau'.

[Frau]b. **1** wie → B.1.– **1a** wie → B.1a, OB, NB vereinz.: *Frau Bās* Tante Reisbach DGF; *grüäß ma fei' d' Muatta Und d' Frau Bas' obendreiß'* J. FELLER, Donaубatzerln, Chemnitz 1908, 116.– **1b** wie → B.1c: „von einer ältlichen, ledigen Cousine, der aus Laber, allgemein *Laber-Frau-Bas* genannt“ E. OKER, Lebensfäden, Frankfurt/M. 1979, 174.– **1c** wie → B.1f: „Die *Frau Base* ... im Alter zwischen sechzig und siebzig, war die Gattin eines Onkels meiner Mutter“ DIESS Stall 46.– **2** wie → B.2, OB, °NB, MF vereinz.: *Frau Bas* „Anrede für alte Frauen“ OB; °*Frau Bās* „wenn älter und verheiratet“ Pfeffenhsn ROL.– Scherzv.: *Griäß Good, Frau Bos, wenns rengt, na werns noß!* ILMBERGER Fibel 31.– **3** wie → B.3: *Frau Bas* SC VIRKKUNEN Hebamme 38.– Syn. → [Heb]amme (dort zu ergänzen).

Schwäb.Wb. II,1708; Schw.Id. IV,1649.– DWB IV,1,1,176.

Mehrfachkomp.: [Kaffee-frau]b. Frau, die gern Kaffee trinkt, OB, NB vereinz.: *Kafetraubas* Passau.

– [Stadt-frau]b. **1**: *dStoodfraubos* „die vornehm tat, wenn sie aufs Land kam (der Name oft ab-